Testreisen Zwillingsradweg

Reisebericht

Durchführung: 20.-23.10.2022
Testende: Juliane Schumacher (+ Familie)

Route 2: Von Bautzen nach Uhyst

Zielstellung

Reisebericht mit Fokus auf folgende Inhalte:

- Ist die konzipierte Route für die anvisierte Zielgruppe schaffbar, vor allem in Bezug auf das Alter der Kinder (Streckenlänge, Höhenprofil)?
- Funktioniert der ÖPNV-Anschluss, um wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren?
- Festhalten von Mängeln (Beschilderung, Verpflegungsoptionen usw.)

Weitere Schwerpunkte:

- POI auf der Route, für Kinder attraktiv
- Restaurants mit kinderfreundlichen Angeboten
- Übernachtungsmöglichkeit

Daten zur Route:

Distanz: ca. 40 km

Zielgruppe: Familie mit Kindern im Anhänger (3-5 Jahre)

Übernachtung:

- Pension zum Eisvogel
- Pension Adler

Genereller Eindruck/ Einschätzung

Bautzen ist als Startort ideal, denn auch diese Stadt lässt sich gut mit dem Regionalzug erreichen. Besonders die Großstadt Dresden liegt nicht weit weg.

Die Route bietet eine schöne Mischung aus Stadt/Dorf und Naturerlebnis mit einigen Pausenmöglichkeiten, ob in Lokalen oder auf einer Bank am Wegesrand. Besonders hervorzuheben ist die Landschaft rund um das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Dort lässt es sich ganz wunderbar abschalten, die Natur erkunden und Vögel beobachten. Die Wege entlang der Teiche sind zwar zum Teil mit Anhänger etwas fordernder zu fahren, dafür aber auch verkehrsfrei und sehr ruhig.

Grundsätzlich sind beide Etappen der Strecke von Bautzen nach Uhyst gut mit dem Anhänger zu bewerkstelligen (Einschränkungen im nächsten Punkt zur Wegequalität). Es gab nie eine Stelle, wo man nicht weitergekommen wäre. Auch vorhandene Drängelgitter (z.B. am Stauseedeich) sind breit genug, um problemlos hindurch zu passen.

Für kleine Kinder gibt es gerade zu Beginn einige Möglichkeiten für Aktivitäten (Spielplätze, Burg erklimmen, Badesee), auch auf der Route finden sich zum Teil ganz schöne Spielplätze. In den Dörfern lassen sich außerdem immer wieder Hoftiere begutachten (Wir sahen neben Hühnern und Kühen auch Ziegen am Wegesrand.).

Im Sommer laden der Bautzener Stausee und der Bärwalder See am Ende der Tour auf ein erfrischendes Bad ein.

Die erste Etappe ist grundsätzlich abwechslungsreicher, es gibt viel zu erleben und auszuprobieren - fast schon zu viel, um nicht zu spät am Tagesziel anzukommen. Da sollte man vorher genau schauen, was man machen möchte und abwägen. Die zweite Etappe ist landschaftlich schön, dafür sehr kurz und somit hat man mehr Zeit sich auf der Route umzusehen, zum Beispiel vor Aufbruch noch einen Besuch im Haus der tausend Teiche in Wartha zu machen oder eben am Ende in Uhyst zum Bärwalder See an den Strand zu gehen.

Streckenlänge

25 Kilometer am ersten und 15 am zweiten Tag sind sehr gut zu bewerkstelligen. Allerdings wäre die Kilometerverteilung fast schon sinnvoller andersherum, also weniger Kilometer am ersten Tag und mehr am zweiten - zumindest in Hinsicht auf die möglichen Aktivitäten auf der Strecke. Jedoch kann man zum Beispiel die Erkundung des Teichgebietes um Wartha auch sehr gut vor Aufbruch am zweiten Tag machen, falls man möchte.

Für uns mit Baby im Anhänger hing viel von den Schlafzeiten des kleinen Mitfahrers ab, wann wir fahren konnten. Dies ließ sich aber sehr gut bewerkstelligen, sodass ich mir vorstellen kann, mit älteren Kindern (3-5 Jahre), die die Route anders mitbekommen, diese Tour ebenfalls fahren zu können. Am Wegesrand gibt es immer wieder etwas zu entdecken und die Strecke ist nicht zu lang.

Wege-qualität & Routen-führung

1. Tag: Bautzen bis Olbasee

Distanz: ca. 25 km

Start mittags nach Ankunft in Bautzen

Die Untergründe variieren, sind jedoch zum Großteil asphaltiert, was sich gut radeln lässt. Die Radwege parallel zur Straße sind meist in gutem Zustand.

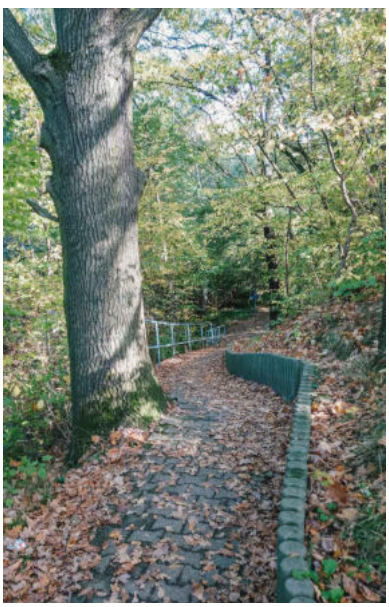
1. Etappe

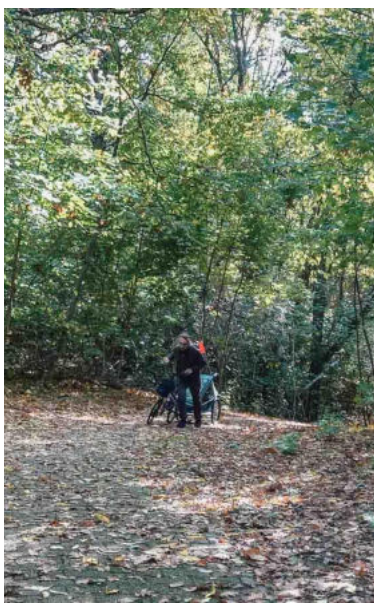
In Bautzen erwartet einen zu Beginn sehr viel Kopfsteinpflaster am Fuße der Burg und dahinter. Das ist mitunter etwas mühsam, besonders mit schmalen Reifen, aber auch mit Anhänger fahrbar. Jedoch muss man es dann etwas langsamer angehen lassen, damit die kleinen Mitfahrer nicht zu sehr durchgeschüttelt werden.

Einen Abschnitt auf der Strecke kurz vor dem Bautzener Stausee nahe der A4, wo man gerade die Straße in den Wald verlassen hat (51.195536, 14.447516), würde ich für eine Tour mit Fahrradanhänger eher nicht empfehlen.

1. Dort ist der Weg plötzlich sehr schmal und uneben (Pflastersteine, die teilweise durch Baumwurzeln gewölbt sind).
2. Nachdem es kurz etwas steiler bergab geht an einer schmalen, unebenen Stelle, folgt kurz darauf ein steiler Anstieg, der mit Anhänger am Rad nur für sehr fitte oder für Pedelecfahrende fahrend zu bewältigen ist.

Auf diesem Abschnitt (100m?) kann man sich aufs Schieben einstellen. Es ist sicherlich machbar, wir sind dort immerhin auch unterwegs gewesen, aber angenehm war es nicht. Danach ist der Untergrund, bis man den Wald beim Campingplatz verlässt, zwar uneben, aber fahrbar. Man kann dem Weg durch den Wald eventuell über einen Bogen über eine Nebenstraße umgehen.





Wege-qualität & Routen-führung

2. Tag: Olbasee bis Uhyst

Distanz: ca. 15 km

Start nach dem Frühstück

Es gibt ein paar Feld- und Waldwege mit feinem Schotter und mittigen Grasstreifen, die mitunter sehr breit sind (*Beispiel*: Feldweg hinter Sdier auf dem Weg nach Klix). Mit dem Anhänger muss man dort etwas konzentrierter fahren, da die Spurbreite selbst für einen Einsitzer kaum ausreicht. Ein Zweisitzer-Fahrradanhänger fährt oft direkt auf dem Gras, was etwas holprig sein kann und das allgemeine Fahrtempo drosselt (*Beispiel*: Schotterweg zwischen Klix und Brösa). Ansonsten lässt es sich auf den Schotterwegen gut fahren.

2. Etappe

Gleich zu Beginn von Tag 2, kurz nach Wartha, wartet ein Stück Plattenweg auf die Radelnden, der sich mit Fahrradanhänger etwas holprig fahren lässt. Da es sich aber nur um knapp 400 Meter Weg handelt, kann man sich da durchbeißen. Ganz toll ist dann der Weg hinter Neulömischau/Ziegenfauze. Er führt durch einen sehr schönen Wald und alles ist ruhig und entspannt. Dieses Wegstück bietet sich an, um mit den Kleinsten den Wald zu erkunden (im Herbst standen z.B. überall Pilze).

Oft führt die Route über Nebenstraßen oder auch ein paar Hauptstraßen, besonders durch die kleinen Orte. Ich hatte zunächst Bedenken, denn mit Fahrradanhänger fahre ich ungern ungeschützt mitten im Verkehr. Das relativiert sich meist etwas, wenn man zu zweit unterwegs ist und einer hinter dem Anhänger radelt. Dennoch fährt es sich nicht ganz so entspannt.

Besonders an Tag 2 auf dem Weg von Wartha nach Uhyst führt mindestens die Hälfte der Strecke auf der Straße entlang und nicht auf Radwegen. Da die Route aber oft sehr schön durch den (Herbst-)Wald geht und an den Tagen der Testtour (Donnerstag/Freitag) wenig motorisierter Verkehr unterwegs war, ließ es sich relativ stressfrei auf den Straßen fahren. Wenn dies der Normalität entspricht, kann man die Strecke also auch mit Anhänger oder selbst radelnden Kindern sicher beschreiten.

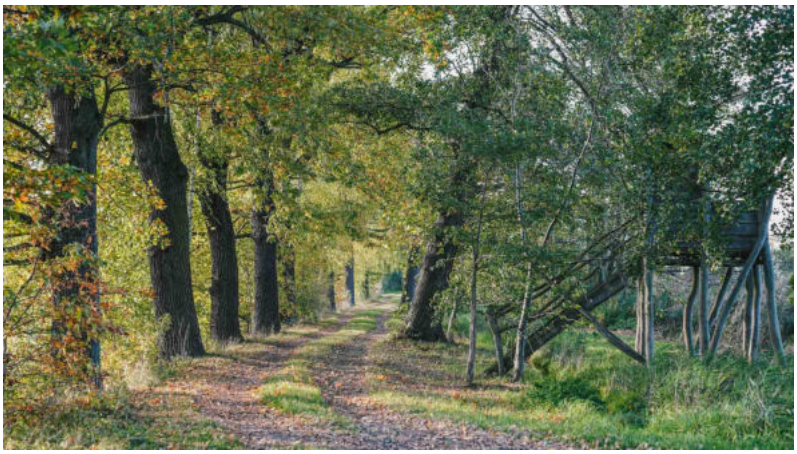
Aktivitäten & Spielplätze

In Bautzen gibt es eine ganze Menge zu sehen. (siehe Tour von Zittau nach Bautzen)
Bereits kurz hinter Bautzen am **Stausee** gibt es nicht nur einen Sandstrand, wo man baden kann, sondern auch eine Beach Bar und neben einem **Spielplatz** ein Stück weiter auch einen **Hochseilgarten**. Dieser ist aber vermutlich für größere Kinder eher empfohlen und möchte man diesen besuchen, sollte wohl zusätzlich Zeit eingeplant werden.

Aktivitäten & Spielplätze

Die landschaftliche Vielfalt der Route lässt keine Langeweile aufkommen. Neben den zahlreichen Hoftieren, wie Kühe, Ziegen und Hühnern, kann man auch einige Wildtiere, besonders aber Vögel beobachten.

Die Teichlandschaften, die man durchradelt sind ein idealer Lebensraum für Vögel und es lohnt ein Fernglas dabei zu haben, was sicherlich auch für kleinere Kinder sehr spannend zu nutzen und zu beobachten ist. Hervorzuheben ist dabei auch der Pfad, der zwischen den Guttauer Teichen hindurch führt, wo es auch eine Aussichtsplattform gibt.



In Brösa gibt es außerdem einen wirklich tollen burgartigen Holzspielplatz und eine tolle Sitzgruppe für eine kleine Rast mitten im Dorf.

Aktivitäten & Spielplätze

In Uhyst angekommen, ging es für uns erst einmal zum **Bärwalder See**. Im Sommer ist es dort für Kinder sicherlich super, denn es gibt einen langen Sandstrand, der zum Baden einlädt, Rastmöglichkeiten mit Tisch und Bänken und auch einen Imbiss mit Eis und Snacks.

Außerdem befindet sich direkt am See das **Safariwildrevier**, wo man von außen bereits mit etwas Glück das dort lebende Wild durch den Zaun sehen kann. Ob ich das Wildrevier jedoch groß bewerben würde, möchte ich hinterfragen. Das Konzept der Betreibenden basiert auf einer Safaritour mit dem Geländewagen, das heißt man muss vorab eine Tour buchen, die dann exklusiv für die gebuchte Zeit und die Familie/ Gruppe gemacht wird.

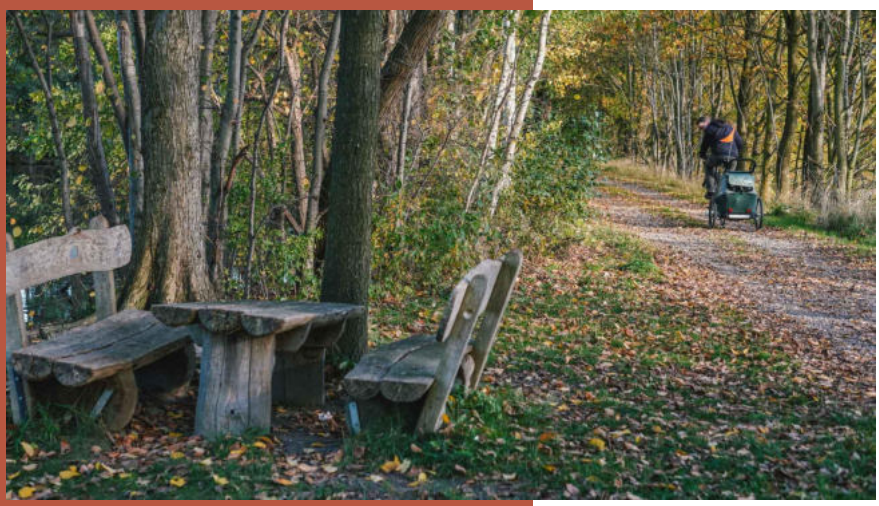
Spontan geht da überhaupt nichts, denn schaut man auf die Website, ist dort bereits für die kommende Saison (April bis Ende Oktober 2023) alles ausgebucht (Ausnahmen: Schule/Kitagruppen). Somit stellt das Wildrevier nur theoretisch eine Ausflugsmöglichkeit dar, denn ohne Buchung vorab ist es de facto nicht begehbar.

Der Parkplatz am See und beim Wildrevier eignet sich sehr gut für eine kurze WC-Pause, denn dort befindet sich ein großer, sauberer WC-Container, der sogar über einen Wickeltisch verfügt. Das fand ich sehr positiv.

Verpflegung unterwegs

Wenn man sich nicht schon in Bautzen versorgt hat, wo die Auswahl an Restaurants/ Cafes/ Supermärkten groß ist, dann findet man unterwegs ein paar Optionen. In den größeren Dörfern gibt es einen Bäcker/Café oder gar einen Supermarkt und einen Imbiss, wie in Großdubrau, nur 8 km nach der Talsperre Bautzen.

Allgemein sind die Abstände und Verpflegungsmöglichkeiten auf der Route ganz gut verteilt, die Öffnungszeiten jedoch stark von Wochentagen oder Saison abhängig. Eventuell sollte man das vorab prüfen, um nicht vor verschlossenen Türen zu stehen (Beispiele: Bäckerei Jeremias in Großdubrau hat Sonntag geschlossen. Der Radlerhof Guttau ist sehr eingeschränkt geöffnet, und nur sonntags tagsüber).



Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte man mit kleinen Kindern aber sowieso immer etwas Verpflegung dabei haben und gegebenenfalls die zahlreichen Sitzgelegenheiten am Weg mit Tisch und Bänken für eine Pause nutzen. Das ist sowieso ein großes Plus, denn diese Pausenorte finden sich auf der gesamten Route immer wieder.

Abends gab es zwei Optionen, warm zu essen und wir blieben im Restaurant unserer Pension “Eisvogel”. Die vegetarische Auswahl ist zwar überschaubar, aber vorhanden und die Mahlzeiten frisch zubereitet und lecker. Fürs Baby gab es einen Babystuhl und in Absprache sogar eine kleine Extraportion Gemüse, sodass auch dieses eine frische Mahlzeit erhalten hat. Es gibt auch ein Kindermenü.

Die Kellnerin war sehr (kinder-)freundlich und stellte sogar noch ein Spielzeug für das Baby mit an den Tisch, während wir auf das Essen warteten.

Verpflegung unterwegs

Da die Strecke sehr kurz ist, benötigt man theoretisch keine Einkehrmöglichkeit unterwegs, und auf den 15 km von Wartha bis Uhyst gibt es auch keine. Dafür erwartet einen dann am Ziel in Uhyst eine kleine Auswahl, zumindest in den Sommermonaten.

Toll ist das Eiscafe Gruners, mit selbstgemachtem Eis und Kuchen. Nettes Personal, leckeres Eis und einen Kindersitz-Aufsatz für den Stuhl gab es dort auch.
Im Zentrum von Uhyst gab es zum Zeitpunkt unserer Reise nur ein geöffnetes Restaurant, den Gasthof “Drei Linden”, wo wir direkt nach unserer Ankunft am frühen Nachmittag einen Tisch für den Abend reserviert haben (da Freitag). Auch dort ist man kinderfreundlich, hat neben Hochstühlen auch ein Breiglas aufgewärmt und Spielzeug parat gehabt. Die Qualität des Essens allgemein war auch dort sehr gut.

Übernachtung

Generell lohnt es sich, vorher genau zu schauen, wo man als Familie übernachten möchte. Besonders in den kleineren Orten unterwegs gibt es nur eine begrenzte Auswahl an Unterkünften und nicht alle verfügen über die Ausstattung/ die Möglichkeit Familien mit kleinen Kindern zu beherbergen (wie Zustell-/Babybetten).

Auf diesen Etappen gibt es aber zum Beispiel auch Campingplätze, was immer eine tolle Alternative ist, wenn man den Outdoor-Urlaub noch erweitern möchte.Teilweise haben diese auch Ferienhäuser, was besonders mit Familie toll ist, vor allem, wenn man vielleicht noch etwas länger als eine Nacht bleiben möchte.

1. Nacht: Wartha, “Pension Eisvogel”

In der Pension in Wartha wurden wir freundlich begrüßt und uns erwartete ein großes Appartment mit zwei Zimmern und einem großen Bad. Das ist besonders mit Kind toll, da genug Platz vorhanden war, nicht nur um das Gepäck abzustellen, sondern auch um genügend Bewegungsraum für den Nachwuchs zu bieten. Sehr schön war das separate Schlafzimmer, wo ein Babybett zu dem Doppelbett dazu gestellt worden war. So konnte man sich abends im angrenzenden Wohnraum entspannt auf der Couch zurücklehnen, während das Kind schon geschlafen hat. Die Ausstattung war einfach und etwas altbacken, aber sauber und ausreichend.
Contra: Alle Habseligkeiten müssen über eine relativ steile Treppe in die erste Etage getragen werden. Es gibt keinen Aufzug.

Praktisch ist das im Haus vorhandene Restaurant, sodass man nach einem Tag auf dem Rad nicht noch Abendessen suchen muss, sondern direkt im Haus essen kann.

Das Frühstück war reichhaltig und dank der Anmeldung, dass wir vegetarisch essen, gab es sogar extra Aufschnitt für uns direkt am Tisch. Auch sonst war die Auswahl groß und inkludierte frisches Obst und Gemüse. Perfekt für den Start in einen weiteren Radeltag.

Fahrradabstellmöglichkeit

Vorhanden, allerdings ist diese ausbaufähig. Wir konnten unsere Räder und den Anhänger in ein Nebengebäude/ Scheune stellen, wo u.a. auch hauseigene Räder, sowie Kühlschränke und Restaurantzubehör stehen. Anlehnmöglichkeiten für die Räder gibt es aber kaum und der Zugang liegt nicht ebenerdig, sondern ist nur über eine Stufe möglich.

Übernachtung

Nach einem kurzen Anruf kam die sehr freundliche, gesprächige Besitzerin und führte uns zu unserem Zimmer, welches einen großen Schlafraum mit ebenso großem Bad hatte. Leider gab es hier kein Babybett/ Zustellbett. Unsere Unterkunft lag auf der anderen Straßenseite in einem Nachbargebäude zum Haupthaus, das aktuell keinen Restaurantbetrieb hat. Das Frühstück fand im Haupthaus statt und war ordentlich, jedoch ohne frisches Obst oder Gemüse. Es gab für uns neben Käse, extra veganen Aufschnitt. Ein Babystuhl war vorhanden. Große Besonderheit: Der Kamin, den die Besitzerin für uns befeuert hat und der kuschelige Stimmung am Morgen erzeugte.

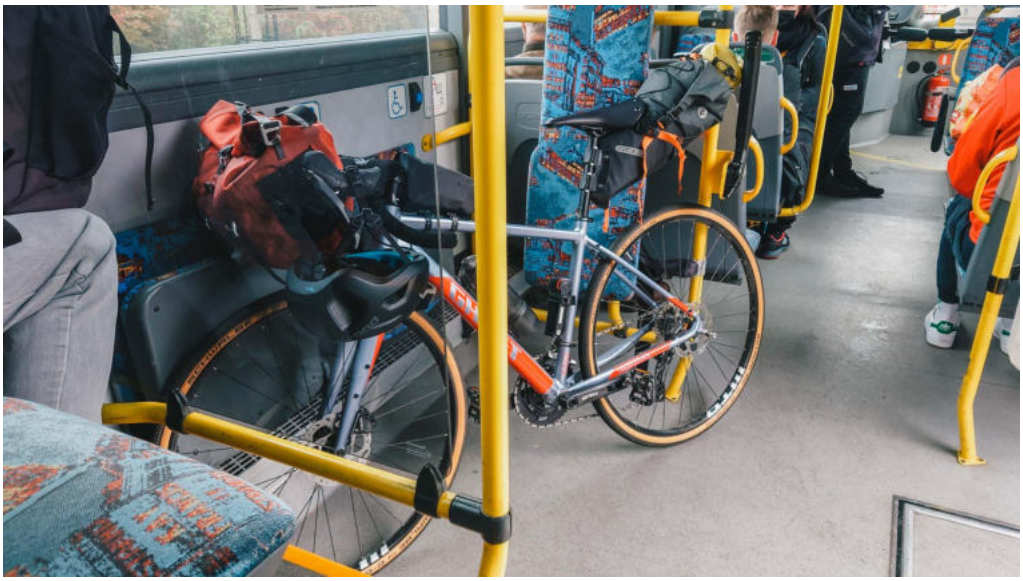
Fahrradabstellmöglichkeit
In einem Abstellraum neben dem Haupthaus konnten die Räder trocken untergestellt werden. Nur die Schlüssel”politik” für die Raumtür ist etwas fraglich, da dieser immer frei zugänglich war, wenn man weiß, wo sich dieser befindet.

2. Nacht: Uhyst,

Pension “Zum Adler”

ÖPNV Anschluss

Die Tour ist eine Streckentour, sodass man gegebenenfalls wieder an den Startort zurück muss. Es sei denn man reist mit der Bahn an, was sehr gut möglich ist - auch mit dem Fahrrad.

Um wieder von Uhyst nach Bautzen zurückzukommen, gibt es verschiedene Optionen.

1. **Stündlich mit dem Bus (Dauer ca. 1h)**: Die regionalen Busse nehmen auch Fahrräder mit und fahren direkt nach Bautzen. In der Nebensaison waren die Busse nicht besonders voll. Zu beachten ist natürlich, dass man als Familie mit Fahrradanhänger und mindestens zwei Fahrrädern viel Platz einnimmt. Sollte also der Bus schon voll sein, kann es sein, dass man nicht mitgenommen wird. Dann muss man entweder eine Stunde warten oder auf die Bahn umsteigen, was deutlich länger dauert.
2. **Alle 2h mit der Regionalbahn (Dauer ca. 1:50h**): Alternativ kann man ab Uhyst mit der Regionalbahn fahren und muss einmal umsteigen. Durch die lange Umsteigezeit in Görlitz ist man dann allerdings fast zwei Stunden bis Bautzen unterwegs. Mehr Platz gibt es dort aber für Fahrräder und Anhänger. Im Sommer kann es aber auch hier Einschränkungen geben und es hängt sicherlich von der Tageszeit/ dem Tag ab, wie voll es ist.